

Klaus Giersiepen

Neuenhöhe 58 a, 42929 Wermelskirchen, Tel.-Nr. 02196/91652, E-Mail: kl.gier@t-online.de

Abs.: Klaus Giersiepen, Neuenhöhe 58 a, 42929 Wermelskirchen

per E-Mail übermittelt mailto: en.waltrich@t-online.de

Herrn
Nikolaus Waltrich
- Vizepräsident des SV e.V. -

Kapellenstr. 5

86356 N e u s ä ß

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Wermelskirchen, den
12.Juni 2012

SV – eine kriminelle Vereinigung unter dem Deckmantel der Gemeinnützigkeit ?

Sehr geehrter Herr Waltrich,
wie ich soeben erfahren habe, waren Sie in Vertretung des „leider“ erkrankten Herrn Henke
Versammlungsleiter der Bundesversammlung des SV am letzten Wochenende.

Ich verweise auf meinen offenen Brief vom 26.05.2012 an Herrn Henke, den sie vermutlich
ja über die HG zur Kenntnis übermittelt bekommen haben. Vorsorglich gebe ich den Brief
aber noch einmal als Anlage bei.

Als Vorsitzender der Strukturkommission habe ich Ihnen über Herrn Setecky auf dessen bitte
noch einmal meine Vorstellungen zur Strukturkommission zukommen lassen, die ich bereits
bei der Gründung der Kommission Herrn Grube übermittelt hatte. Auch diese Vorstellungen
von mir kann ich Ihnen erneut zukommen lassen, falls Herr Setecky dies „vergessen“ haben
sollte.

Ich habe Sie bisher nicht gesondert angeschrieben, weil ich davon ausgehe, dass die
Vorstandsmitglieder sich untereinander informieren sollten, so wie das auch in einer OG
zumindest nach meinem Verständnis der Fall sein sollte.

Auch unterstelle ich einfach einmal, dass sie nicht ganz unvorbereitet die
Bundesversammlung leiten durften und die unangenehmen Dinge wie in meinem offenen
Brief angerissen bereits im Vorfeld vom Vorstand besprochen wurden.

Auch werden dem Verein, Herrn Henke, der HG oder auch anderen Führungsmitgliedern auf
LG – Ebene ähnliche Mitteilungen zugesandt worden sein.

Ich kann kaum verstehen, dass Herrn Henke sich der Verantwortung entzogen hat.

Herr Meyer wird wohl seine Gründe gehabt haben.

Da dann auch noch Herr Grube erkrankte, muss wohl von einer Epidemie ausgegangen
werden.

Dass Herr Meyer aber als **erkrankt** entschuldigt wurde, obwohl er offensichtlich im Hotel
anwesend war, zeugt von einer Respektlosigkeit gegenüber dem Verein und seinen
Mitgliedern. Dass dies auch so ohne Weiteres vom übrigen Vorstand und den Delegierten
akzeptiert wurde kommt einer Farce gleich. Oder hat er sich nicht der Bundesversammlung
gestellt, weil er auf mögliche Fragen nicht die Antworten geben konnte, die zu einer integeren
Person gepasst hätten. Man könnte es aber auch als „Feigheit vor dem Feind“ bezeichnen.

Denn mit den Satzungen des Vereins in Einklang zu bringen sind die gegen ihn gestellten Vorwürfe nicht mehr.

Nach meinen Informationen wurde die Versammlung von Ihnen souverän geführt und sie haben es mit Geschick und Einzelgesprächen auch geschafft die Entlastung des gesamten Vorstandes herbeizuführen. Dies bestärkt mich in der Annahme, dass Sie nicht unvorbereitet die Versammlungsleitung übernommen haben.

Und da stellt sich die Frage, ob Sie das alles so ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, mit Ihrer früheren Tätigkeit als Polizeipräsident von Schwaben Nord in Einklang bringen konnten. Als Polizeipräsident unterstanden Sie zwar nicht dem Strafverfolgungszwang gemäß § 163 I StPO, weil Sie als politische Person kein Polizeibeamter waren. Aber Sie stellten immerhin eine Persönlichkeit dar, die für Recht und Ordnung stand.

Einigen Personen, insbesondere auch einem Vorstandsmitglied und Amtsträgern des Vereins werden nicht unerhebliche Vergehen gegen die Satzung vorgeworfen. Sehen Sie sich hierzu die Einträge im Blog von Jan Demeyere, <http://www.bloggen.be/hd/>, an und auch die Einträge in diesem Gästebuch.

Aber neben den Verstößen gegen die Satzung des SV scheinen mir noch strafrechtlich Tatbestände zu prüfen sein, die nicht von unerheblicher Bedeutung sind.

Infrage kommen:

- Betrugstatbestände gemäß § 263 StGB, wobei auch Erschwerungsgründe nicht von der Hand zu weisen wären, was jedoch noch eingehender Prüfung bedarf.
- Vorteilsannahme, Bestechlichkeit pp., nach Prüfung der Einzelfälle dürften die §§ 331 – 335 StGB in Betracht gezogen werden.
- daneben auch Steuervergehen, bei denen auch in Folge die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährdet sein könnte.

Und die Vereinsführung kann sich nicht darauf hinausreden von nichts gewusst zu haben. Anzeigen liegen vor, wurden auch mehr oder weniger gut bis ausreichend bearbeitet, eingestellt oder führten zu Vereinsordnungsverfahren. Hierbei wäre zu prüfen inwieweit der ein oder andere Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle oder die Vorstandsmitglieder den Vorwurf der Mittäterschaft oder einer Teilnahme erfüllten.

Ich komme fast nicht umhin auch den Straftatbestand des § 129 StGB, Bildung einer kriminellen Vereinigung durch die Staatsanwaltschaft Augsburg prüfen zu lassen, da ich meine, dass Absatz 2, Ziffer 2. nicht zum Tragen kommen dürfte. Die Begehung der oben aufgeführten Straftaten und deren Begehung scheint mir nicht nur ein Zweck oder eine Tätigkeit von untergeordneter Bedeutung zu sein. Hier wird ein Verein von weltweiter Bedeutung von einigen wenigen seiner Mitglieder systematisch dafür vorgeschoben und benutzt, um sich aus rein privaten, wirtschaftlichen Zwecken in nicht unerheblicher Weise zu bereichern.

Das Satzungsziel der Gemeinnützigkeit wird untergraben und dem Verein droht dadurch der Entzug der Gemeinnützigkeit, wenn sich nicht bald der Vorstand deutlich distanziert und Ausschlussverfahren einleitet.

Wollen Sie es soweit kommen lassen?

Wenn Herr Henke sich schon nicht um Aufklärung bemüht, so tun Sie es als sein Stellvertreter und **bitte** tragen Sie dazu bei, dass dies auch öffentlich geschieht. Eine allgemein zugängliche Erklärung in einem der nächsten SV-Hefte, aber noch in diesem Jahr, wäre wohl angebracht. Das sollte auch schon ausführlich ausfallen und deutlich machen, dass sich der Verein als Ganzes von den kriminellen Machenschaften einiger namentlich aufzuführenden Personen distanziert und ernsthaft rechtliche Schritte gegen diese Personen einleitet.

Sollten wider Erwarten die Anschuldigungen nicht den Tatsachen entsprechen, so sollte dies auch öffentlich in gleicher Weise erklärt werden.

Eigentlich hätte schon vieles von der Strukturkommission geregelt werden können. Ich

nehme aber an, dass Ihnen als Leiter und den übrigen Beteiligten eine Menge Steine aus eigennützigen Interessen in den Weg gelegt werden, da ich nicht glauben möchte, dass Sie selbst Beteiligter sind.

Zur Nichtveröffentlichung der Lohnzahlung an Herrn Setecki, die ja wohl auch zur Sprache kam, fehlen mir die Worte. Datenschutzgründe, weil ja dann auch die Familienstand, seine Anzahl von Kindern pp. erklärt werden müssten, sind lächerlich. All das wollen die Mitglieder nicht wissen, interessiert auch niemanden. Einfach nur die Summe der monatlichen Zuwendungen, nicht mehr und nicht weniger, das ist das Recht eines jeden zahlenden Mitgliedes. Erst dann kann sich jeder selbst ausrechnen, ob er das „verdient“ oder besser eine preiswertere Variante gesucht werden kann.

Die jetzt beschlossene Abschaffung der Registriergebühr, wohl gemerkt von der Bundesversammlung, zeigt mir, dass die Einführung dieser Gebühr über den VWA nicht rechtens war, wie von mir ausführlich in meinem Widerspruch zu dieser Gebühr, auch als offener Brief, bereits dargelegt. Dazu sollten Ihnen auch die Folgeschreiben bekannt sein. Die dann jetzt beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge übertrifft bei den zu erwartenden Einnahmen ja bei Weitem die erwartenden Einnahmen der Registriergebühr im Jahr 2012, die ja „nur“ ein Defizit des Haushaltes in Höhe von 140.000 € einbringen sollte. Was geschieht mit den erwartenden Mehreinnahmen, wollen wir einen Sparverein gründen? Aber vermutlich werden bereits die zu erwartenden Austritte mit eingerechnet. Hoffentlich bleiben noch genügend Mitglieder übrig, um alles finanzieren zu können.

Meine Motivation zu diesem Schreiben ist bereits in meinem offenen Brief an Herrn Henke dargelegt.

Dieser Brief an Sie ist persönlich und nicht als offener Brief gedacht.

Ich erwarte nicht viel, nur dass Sie oder der Vorstand öffentlich so reagiert, wie von mir erwähnt.

Eine Veröffentlichung dieses Briefes behalte ich mir aber vor, wenn in der nächsten Zeit keine Reaktionen folgen.

Auch die Erstattung einer Strafanzeige bei der StA Augsburg im erwähnten Sinn behalten ich mir vor.

Über Facebook erreicht mich gerade noch Link:

<http://www.wuff.at/cms/Newsdetail.1628+M5f061a8171e.0.html>.

Wieder eine Veröffentlichung, die dem Verein großen Schaden zufügt.

Und das scheint nur der Anfang.

Außer dem Blog des Herrn Demeyre wurde eine Gruppe mit Namen

„SV EIN VEREIN SCHAFFT SICH AB“

auf Facebook gegründet. Sollten Sie vielleicht auch mal hereinschauen.

Sie sehen, es wird ernst, der Niedergang des Vereins wird eingeläutet.

Ich und auch eine Vielzahl von Mitgliedern möchten das nicht und wollen den Verein erhalten, schon im Interesse der Ortsgruppen, die bereits schon jetzt in der Mehrheit am Minimum existieren und die dann mit untergehen würden.

Ich hoffe auf Ihre positive Einstellung und auch auf die des Herrn Henke, falls dieser tatsächlich aus Krankheitsgründen der Bundesversammlung fern blieb.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

- Klaus Giersiepen -